gerâthen, allerlei Nadeln, zum Nähen und wahrscheinlich zum Garnstricken. Das am meisten interessante und vollendete Stück, welches ich gewonnen habe, ist ein im Daber-See in grosser Tiefe ausgegrabener Kamm, der durch seine eigenthümliche Construktion unser Interesse auf sich zog; er war so zusammengesetzt, dass aus Hornstücken viereckige Plättchen geschnitten waren, die man der Reihe nach zusammenstellte und durch eine doppelte Leiste befestigte, die mit allerlei Figuren versehen war. In diese Plättchen sind, offenbar erst nach ihrer Befestigung, die Zähne eingeschnitten. Es hat sich aber nachher gezeigt, dass ähnliche Kämme auch an anderen Stellen unseres Landes gefunden werden. Alles dies gehört unzweifelhaft einer Eisenzeit an, welche bis nahe an die historische Periode zu reichen scheint.

Die Vorstellungen von Wasser und Feuer.

(Schluss.)

Mit neunerlei Holz entzündet der Brahmane das heilige Feuer auf dem Kunda oder viereckigem Altar. Mit sieben Holzarten nährten Meschia und Meschiane das Feuer der Yazata. Um kranke Schweine durchzutreiben entzündete man unter Raddrehen aus siebenfachem Holz ein Notfeur in einem Dorfe bei Ludwigslust. In der Schweiz macht man bei Epidemien aus neunerlei Holz ein Feuer auf dem Heerde an. Die Capitularien Carlman's verboten: Mos. sacrilegos lignes, quod nièdfyr vocant (VIII. Jahrhdt). Ignis tricatus de ligno wurde den heidnischen Sachsen verboten. Bei Viehseuchen wird in Finnland das Hela-valkiat angezündet, um die Heerden durch das Notfeuer zu treiben. Die Russen erzeugen aus Reiben eines Ahorn-Stabes auf Birkenholz am Feste des Florus und Laurus lebendiges Feuer, um die durchgeführten Pferde zu reinigon (Le Roy). Für das Johannisfeuer wurde (1595) das Nodfüre aus Holz gesägt. Die durch Zauberei verursachte Viehkrankheit wird in Hochschottland durch das Notfeuer geheilt (Logari). In der Nähe der Stadt Burgdorf bereitete eine Dorfgemeinde im Jahre 1859 das Notfeuer, wie im hannöverischen Dorfe Edesse (1825) und in Marburg (1605) aus einem Wagenrad. In Wülfingen wurde früher jährlich im Mai das wilde Feuer, bei Austreiben des Vieh's, angezündet (Seifert). Wenn das vom Pfarrer gesegnete Johannisfeuer im Mainzischen erloschen ist, springt man über die glühenden Kohlen. Die Frauen der Samojeden werden durch angezündete Rennthierbüschel gereinigt.

Beim Feste der Feronia gingen die Hirpi mit blossen Füssen über glühende Kohlen. Der Unkeuschheit angeklagt, trug der heilige Britius von Tours glühende Kohlen in seinem Gewande, und ebenso Bischof Turibius von Astorga. Rama verlangte die Feuerreinigung Sita's. Die Finnen rufen in der Feuerbeschwörung den Pohja-Sohn an, um Brandschäden zu heilen.

Das Johannisfest bei Brest wurde durch rotirende Fackeln gefeiert, (mit einem Rad in Poitou). Zu Trier rollten die Metzger und Weber ein Feuerrad vom Donnersberg in die Mosel (und ebenso zum Besten der Weinernte). Kaiser Maximilian umtanzte (1497) das Johanuisfeuer mit Susanna Neithart. Der Scheiterhaufen des Johannisfeuer's in Paris wurde im XVII. Jahrhdt. vom Bürgermeister angesteckt. Am Veitstage wurden in Obermedlingen in Schwaben das Himmelsfeuer angezündet. Auf dem Altar der Jodamia, der durch das Medusenhaupt der erscheinenden Göttin versteinerten Priesterin der Minerva Itonia legte eine Frau täglich dreimal Feuer, in böotischer Mundart rufend: „Jodame lebt und verlangt Feuer.“ Wahagen, der armenische Hercules, war (nach Moses Chor.) aus dem Feuer geboren, den Drachen zu bekämpfen, und so der Stamm der Agnikola unter den Rajputen. Die Abgabe eines Pfennig's für Töpfe und eines Pfennig's für Feuer hat (nach den Hebriden) aufgehört, weil alle armen Leute jetzt ihren eigenen Topf und Zunder haben (Buchanan) 1782.

Heiliges Feuer, durch den Blitz*) angezündet, konnte nach deutschem Volksglauben nur durch Milch erlöscht werden (s. Zuccalmaglio). Den Kamschadalen gilt es für Sünde, das Feuer mit einer Messerspitze zu berühren, den Tataren war es verboten, ein Messer in's Feuer zu legen (Plano Carpini). Die Sioux durften keine Kohle mit scharfen Instrumenten aus dem Feuer nehmen (Schoolcraft). In den pythagoräischen Maximen ist es verboten Feuer mit Eisen oder ein Schwert zu schüren (Diogenes Laertius). Es sei nicht gut, wenn man von einem Fremden sich Feuer aus dem Hause wegtragen lässt (Panzer), nach deutschem Volksglauben (und ebenso am Amur). Wer in das Feuer spuckt, bekommt ein Grindmaul (in der Wetterau). Das Feuer als irdisches Abbild der Sonne verehrend, erlaubte der Apalachite nicht, auf dasselbe in der Küche zu speien. Die Parsen, die nichts Unreines in's Feuer werfen dürfen, löschen ein Licht durch Wehen mit der Hand. Das Feuer der heiligen Brigitta bei Kildar durfte nur mit Bälgen angeblasen werden. In Arnstadt wird jährlich die Brandpredigt gehalten zum Andenken des Brande's, der entstand, als man das Feuer fluchend gescholten, und dieses darüber böse wurde (Bechstein).

*) The flames kindled by the ligthning were of a sacred nature, proper to be employed in lighting the fires of the religious rites, but on no account to be profaned by the base uses of daily life. When the flash entered the ground it scattered in all directions those stones, such as the flint, which betray their supernal origin by a gleam of fire. when struck (in Amerika).

Während sie Milch (dem Wohlthäter Jahsmi's) kochen, geben die Malabarer Nichts von dem dafür gebrauchten Feuer fort, da es die Götter beleidigen würde, und ebenso wenig von dem Feuer, womit der Säugling gewärmt wird, denn sonst würden sie diesen der Sorge Akkini's berauben. Die indianischen Stämme (Creek, Cherokee, Choctaw u. s. w.) erweisen religiöse Verehrung (bemerkt Adair) dem Loak-Ishto-hoola-aba oder dem grossen, dem wohlthätigen, dem höchsten, dem heiligen Feuergeist, der über den Wolken wohne und auf Erden unter unbefleckten Menschen, als der alleinige Urheber der Wärme und des Lichtes, sowie animalischen und vegetabilischen und vegetabilischen Leben's. Den Lappen wohnte Baiwe von der Sonne aus als Lebenswärme im Rennthier.

Durch Mitnahme von Feuer schützen sich die Brasilier gegen böse Geister (wie die Australier gleichfalls) und lassen es auf Gräbern brennen damit der Todte nicht ausgegraben werde. Agni vertreibt die Dasyus von den Häusern. Auf Hruba's Grabe in Böhmen brannte das Feuer drei Tage, und beim Weggehen warfen die Dienerinnen Steine rückwärts (Hageck). Nach deutschem Volksglauben schützen brennende Lichter gegen böse Wesen, besonders gegen Hexen (Wuttke). Es zeigt ein vollständiges Missverstehen mythologischer Anschauungen, wenn man meint, dass der Naturmensch in solchen Gebräuchen von der Idee einer reinigenden Kraft im Feuer geleitet sei. Eine solche Erklärung heisst die Sache auf den Kopf stellen. Der Grund ist ein natürlich gegebener. Weil man in der Helle keine Gespenster zu sehen pflegt (oder doch nicht so leicht, als in der Dämmerung oder dem Halbdunkel), so machte man Helle, um keine zu sehen, und nur weil man sich dieses unbewusst naheliegenden Motiv's nicht klar wurde, suchte man später, bei wünschenswerth gewordener Erklärung, eine Verknüpfung mit der Reinigungsidee, nachdem sich schon künstlichere Vorstellungen über das Feuer ausgebildet hatten.

Kohlen und angebrannte Holzstücke von dem am Osterabend gemachten Feuer*), wirft man auf die Aecker, wodurch alles Ungeziefer vertrieben und Hagel abgewandt wird, um sie später unter der Stallthür zu vergraben, damit die Hexen fern bleiben (in Tirol). Am Weihnachtsmorgen wirft man

---

*) Ehe es Tag in der Welt gab, versammelten sich die Götter an dem Orte Teutioacan (das Dorf S. Juan zwischen Chiconauhtlan und Otumba) und als sie sich fragten, wer die Welt erleuchten solle, übernahm es Tecuzistecatl. Als sie über den zweiten beriethen und sich Keiner willig fand, wurde der verachtete und aussätzige Gott dazu aufgefordert und stimmte bei. Nach viertägiger Busse zündeten sie ein Feuer an, bei dem Tecuzistecatl kostbare Opfer verbrannte, der aussätzigen Gott verächtliche. Für beide wurden Thürme (Tzaqualli) gebaut um San Juan de Teohtioacan. Nach einer Busse von vier Nächten wurde Tecuzistecatl prächtig geschmückt, Nanavatzin (der Aussätzige) verächtlich, und die Götter nach Anzündung eines Feuer's) forderten zuerst Tecucisteatl auf, hineinzuspringen, und da dieser es, nach viermaligen Versuchen, aus Furcht nicht wagte, den Nanavatzin, der sich hineinstürzte, worauf Tecuzistecatl folgte, und auch einen Adler, der sich die Flügel verbrannte, und einen Tiger, der sich versengte (schwarz und weiss). Als der Himmel

(in der Mark) Feuerbrände in Brunnen und Tröge, dann kann keine Hexe nahe kommen. In Oberfranken werden am Neujahrsabend Hündlein gebacken, um sie bei einem Brand in's Feuer zu werfen, dasselbe zu ersticken. Im Stift Hildesheim werden jährlich Holzspähne geweiht und bei Gewittern angezündet, um durch das Heerdfeuer das Wildfeuer abzuhalten. Ajunt in Bamberg magnum thesaurum absconditum esse, quem niger canis custodit cum oculis igneis. Bei der Homa genannten Ceremonie der Dhakshinachari (unter den Shakti-Verehrern in Indien) wird gereinigte Butter über das auf einen Sandhaufen angezündete Feuer gegossen, unter Verbrennung der Blätter des Vilwa-Baumes. Der Feuertod war ein Selbstopfer in völliger Hingebung, in völligem Aufgehen in den Gott, und auch den materiellen Rückstand der Leiche liess man durch dieses reine Element*) verzehren, damit Nichts vom Menschen übrig bleibe, was in die Gewalt der finstern Unterweltsmächte hätte fallen können.

Gutland war im Anfang ganz lichtlos, so dass es Tages untersank und des Nachts oben war, bis Thielvar Feuer auf das Land brachte, um es bewohnbar zu machen. In gleicher Weise festigten die Tyrier ihre Insel. Aus dem Prytaneum Athen's, wo eine Lampe der Athene Polias brannte, nahmen die Colonier Feuer mit sich und die Tyrier aus dem Tempel des

---

rings sich weiss erhellt, erwarteten die Götter das Erscheinen des Nanavatzien und riethen auf die Weltgegenden, wobei die nach Osten Blickenden Recht behielten. Der in vollem Glanz erscheinenden Sonne folgte in gleichem der Mond (wie sie nach einander in das Feuer eingetreteu), aber um die Gleichheit zu stören, warf Einer der Götter dem Mond ein Kaninchen in's Gesicht und verdunkelte seinen Glanz. Da Sonne und Mond stehen blieben, beschlossen die Götter zur Wiederbelebung zu sterben und wurden durch die Luft getödtet, aber unter ihnen weigerte sich Xolotl des Todes (weinend) und entfloh unter den Mais, als doppelter Mais, unter die Magey, als Doppelfrucht, und weiter verfolgt in das Wasser, als der Fisch Axolotl, der ergriffen und getödtet wurde. Sonne und Mond geriethen indess erst in Bewegung, als sie von dem erhobenem Sturmwind fortgetrieben wurden.

*) Selon Artus les Siamois recommandent qu'on les consigne aprés leur mort à celui des Elements, pour lequel ils ont en le plus de dévotion. Auch bei den Mongolen hat der Priester aus den Constellationen der Todesstunde die Art der Beerdigung darnach zu bestimmen, von welchem Elemente das Leben beherrscht war. Among the Algonkin-Ottowas only those of the distingished totem of the Great Hare, among the Nicaraguans none but the caciques, among the Caribes exclusively the priestley caste were entitled to the honor (of burning the dead). The first gave as the reason for such an exceptional customi, that the members of such an illustrious clan as that of Michabo, the Great Hare, should not rot in the graund as common folks, but rise to the heavens on the flames and smoke. Those of Nicaragua seemed to think it the sole path to immortality, holding that only such as offered themselves on the pyre of their chieftain would escape annihilation after death, and the tribes of upper California (b. Prerdt) were persuaded that such as were not burned at death were liable to be transformed into the lower orders of brutes (s. Brinton). Wie die Gymnosophisten zur macedonischen Zeit weihten sich die buddhistischen Patriarchen lebend (gleich Herakles) dem Feuer, in Preussen die Griwe, in Mexico Nanahuatl, el buboso. As in Hebrew the word accursed is derived from a root meaning consecrated to God, so in the Aztec, Quiché and other tongues the word for leprous, eczematous or syphilitie means also divine. Den (wie Rama) aussätzigen Königen Kambodia's wohnt jainistische Heiligkeit bei.

Herakles. Das auf alle Altäre Griechenland's übertragene Feuer Delphi's war für Colonialgebrauch versendbar (πυροφορία) oder für Kriege. Dem spartanischen Heere wurde πυρφοροι vorangetragen (nach Xenophon) und dem Perserkönig heiliges Feuer auf silbernen Altären (nach Curtius); die persischen Dichter lassen es den Königen auf ihre Züge voranfliegen. Bei den Wanderungen der Damara nimmt die Priesterin das vor der Hütte des Häuptling's unterhaltene Feuer und zieht mit demselben den Rinderheerden voran. Vom Bundesaltar in Alba longa holten die lateinischen Städte das geweihte Feuer für ihren Haushalt. Vom Feuer des Erzdruiden (Ard-Draoi) in dem Feuertempel auf den Hügel Carn Usnach (in Meath) versorgte sich jeder Hausvater mit einem Brand für seinen Heerd. In den Tempeln der Anaitis und des Omaus unterhielten die cappadocischen Magier ein stetes Feuer. Beim grossen Jahresfeste (Busque oder die Erstlinge der Früchte) verlöschen die Muscoculge sämmtliche Feuer der Nation, und dann entzündet der Priester in der Rotunda oder dem Tempel aus trocknem Holz mit Harz neues Feuer*), von dem sich die ganze Stadt versieht (s. Bartram). Nachdem der Bock verzehrt ist, von dem Nichts übrig bleiben darf, zünden die Cherokee (nach Payne) neues Feuer an durch rasches Umherwirbeln.

Nach Lactantius hatte der Prophet Hydaspes (Medorum rex antiquissimus) den Weltbrand vorhergesagt. Die Stoiker glaubten, wie Cicero bemerkt, dass sich die von Feuer zerstörte Welt erneuern würde. Bei Ovid verkündet Jupiter die Zeit, wenn die Welt im Feuer verbrennt. Noch vor der Sündfluth hatten die Kinder Seth's von Adam gelernt, dass die Welt erst im Wasser, dann im Feuer untergehen solle, und deshalb ihre astronomischen Entdeckungen auf Säulen aus Stein und Ziegel geschrieben (Josephus). Aus dem mit Surtur's Weltbrand beendeten Ragnarökr entsteht ein neuer Himmel. Wie das zweite Weltalter (Tletonatuih) wird das fünfte oder

---

*) Mixcoatl (the Cloud-Serpent) was represented (like Jove) with a bundle af arrows in his hand, the thunderbolts (s. Brinton). From the god Atagupu (in Peru) proceeded the first of mortals, the man Guamansuri, who descended to the earth and there seduced the sister of certain Guachemines, rayless ones, or Darklings, who then possessed it. For this crime they destroyed him, but their sister proved pregnant and died in her labour, giving birth to two eggs (wie Leda, Mutter der in den Elnafeuern erscheinenden Dioskuren, als indische Aswini). From there emerged the two twin-brothers Apocatoquil and Piguerao. The former (der unsterbliche Pollux) was the more powerful. By touching the corpse of his mother, he brought her to life, he drove off and slew the Guachemines and directed by Atagupu released the race of Indians from the soil by turning it up with a spade of gold. For this reason they adored him as their maker. He it was, who produced the thunder and the lightning by hurling stones with his sling. Das seinen Tempel umgebende Dorf war von jenem zugehörigen Sklaven bewohnt. In memory of these brothers, twins in Peru were deemed always sacred to the lightning and when a woman or even a llama brought them forth a fast was held and sacrifices offered of the two pristine brothers (Brinton) neben two other twin deities Yamo and Yama (Yama and Yami of the Vedas). The dawn in the Rigveda brings forth ast the cost of her on life the white and dark twins, day and Night, the latter of whom drives from the heavens the far-shooting arrows of light, in order that he may restore his mother again to life.

jetzige durch Feuer untergehen im Weltbrand oder Xiumolpeia. Aus dem Weltbrand des Aima Sunne wurde nur Yuracare gerettet, der den Saamen der neuen Schöpfung mit sich in die Höhle nahm und diese erst verliess, als die hervorgesteckte Ruthe nicht mehr verkohlte. Nach dem Muspilli geht Gott Vidar (witu oder Holz) aus dem Baume erneut hervor; auch das Menschenpaar Lif und Lifthrasir (Leib und Leben) hat, im Baume Hoddmimir geborgen und von Thau genährt, die Flammen überstanden und wird des neuen Menschengeschlechte's Ursprung (s. Rochholz). Nach altaischen Mährchen wird die Erde im Feuer brennen von dem Blute des Mai-Tene, eines der vom Himmel gestiegenen Helden (Ugan), um die zwei Helden des Teufels (Erlik) zu bekämpfen (Radloff). Aus dem Weltbrand durch Monau's göttliches Feuer (Tata) wurde (in Brasilien) nur Irin Monge gerettet (nach Denis).

Dem Kopfe des slawischen Donnergotte's war ein Kieselstein eingefügt, und bei den Wenden stand (nach Botho) Flyns auf einem Kieselstein (Flynssteine). Naruszewicz fasste Prowe, als Blitzgott (Jupiter Fulminator). Mit dem Saxum silex des Jupiter Feretrius schlug der Pater patratus das getödtete Opfer zur Bestätigung abgeschlossener Verträge. Der peruanische Feuergott war aus Stein gefertigt. Das Besi-Api genannte Feuerzeug der Soen Dayak (in Sarawak), die durch Hinabstossen eines Piston in eine Metallröhre den Zunden entzünden, findet sich in ähnlicher Weise auch in Birma. Ausser dem Feuerstein kennt Plinius als igniarium das Holzreiben, indem man Fungus (Schwamm) zur Fomes (Zunder) benutzt. Nach Theophrast wird das Feuer-Reibzeug (*πυρειὸν*) am Besten aus Epheu und Waldrebe verfertigt. Gott Tohil, von dem die Quiches das Feuer erhalten, wurde durch einen Feuerstein dargestellt, wie ein Feuerstein (tecpatl) Symbol des Quetzalcoatl vor. Aus dem auf der Erde in 1600 Stücke zerbrochenen Himmelsstein entstanden die Götter (s. Torquemada) und die Dakotas (s. Eastman) aus einem rothen*) Donnerkeil. Die Navajos benutzten länglich runde Steine, die im Donner von den Wolken fielen, zum Regenzauber (wie Japhet).

Wie in rohen Zuständen das Feuer die Grundbedingung zur Verschaffung der nothwendigsten Lebensbedürfnisse war, verband es sich auf fortgeschrittenen Culturstufen mit den Künsten. In der Nachbarschaft der erzkundigen Chalybäer, bei denen die nordischen Helden bei Wiland ihre Lehrzeit zubrachten, entspricht dem Hephästos der Feuergott der Tscherkessen in Tleps, dem Schützer der Metallarbeiter*) und Landleute, denen

---

*) Trotz ihres Lehrer's Twachtri's Widerspruch, verfertigten die Ribhu, statt der einen Holzschaale (für den Göttertrank), vier metallene auf Agni's Billigung, nach den Wünschen der Götter.

*) Allades (nach Dionys. Halic.) oder (nach Diod. Sic.) Silvius (der seinen Soldaten zur Nachahmung des Donner's auf dem Schilde schlagen liess) wurde durch den Blitz, den er nachahmte, erschlagen. Nach Holfengen zogen die Aedier und Tholosiner den Blitz auf einem nackten Schwert in ihre Bäche, um dort Gold zu finden (s. Fournier). Als

er Pflug und Hacke gezeigt. Die Brasilier bei Rio Janeiro verehrten als ihren Kulturheros den Feuergott Camaruru, der ihre Vorfahren unterrichtet. Die Azteken lernten auf ihren Wanderungen das Feuer-Reiben von Huitzilopochtli. Als die von den sieben Höhlen (Tulanzu) ausgezogenen Menschen kein Feuer hatten und ihrer Gottheit klagten, dass sie vor Kälte sterben müssten, gab ihnen Tohil das Feuer und, als es durch Regen ausgelöscht war, zum zweiten Mal, aber nur gegen Opfer von Tabak und Blut, sowie unter der Bedingung, dass sie ohne seine Zustimmung keine andere Völkerschaft von ihrem Feuer mittheilen sollten (s. Ximenez). Obwohl mit dem Feuer bekannt, verstanden die Tasmanier nicht, sich solches zu verschaffen (nach Dove). Aeschylus nennt das Feuer*) den Vater aller Künste und die

Tullus (wie früher Numa) Jupiter im Blitz herabrief, ihn zu befragen, wurde er erschlagen, weil er die nöthigen Ceremonien nicht erfüllte. Au château de Duino dans le Frioul, longtemps avant l'époque de Franklin, quand le ciel était orageux, un soldat était chargé d'examiner, si une pointe de fer tirait des étincelles d'une centaine barre de fer placée verticalement et dans ce cas il sonnait une cloche pour annoncer l'orage (s. Martin), wie die Etrusker (nach Libri). Nach Cornutus war das von Prometheus in der Ferula herabgebrachte Feuer das Symbol des Blitzes und des auf der Erde angezündeten Feuer's. Jupiter erhielt den in der Erde verborgenen Blitz, als er die Söhne des Uranus befreite. Im Vulcan auf Lemnos stahl Prometheus das Feuer und (nach Servius) erfand Prometheus die Erzeugung des Feuer's durch Reibung. Employé encore aujourd'hui en Grèce pour garder le feu dans sa moëlle, la férule était dans l'antiquité un symbole de la foudre en repos (s. Martin). Nach Heraclides waren Kupfergefässe der obern Sonne gegenübergestellt, um das Feuer (des Prometheus) zu erlangen. Jupiter Elicius signifie Jupiter, que l'on fait descendre, tandisque Ζεος καταιβάτης signifie Jupiter qui descend quand il veut (Martin). Blut der Kröte, der menstruirenden Frau schützte gegen Hagel (s. Plutarch). Ensuite Saint-Erasme (évêque et martyr, qui, mort a Formies sous Maximien, devint le patron des navigateurs et fut investi de quelques attributions antiques des Dioscures par les croyances populaires) partagea ses attributs et son nom populaire de Saint-Elme avec Saint-Pierre Gonsalés, moine espagnol du XIII siècle. Seit der Argonauten-Zeit trugen die Bisaltes den Blitz auf ihren Schildern. Und soven duz ain Chuster oder der Chustriepfleger versanzzen, daz sie des lichtes nicht entzunden, so soll der Chuster oder der Chustriepfleger ouz der Kirchen gaun, und sule nimmer darein chomen. biz daz sie daz licht wieder gezundent, heisst es (1338) in der fundatio perpetui luminis (durch Pauls der Pfetner, burger ze Auspurch). Zur Sühne des Blitzes wurden in Rom Fische, Haare und Zwiebeln verbrannt (nach Valerius). Gegen das Ungeheuer Volta bei Volsinium rief Porsenna den Blitz herab. Im Aquaelicium riefen die Römer (nach Festus) durch den lapis manalis den Regen herab. Innocenz I. hätte (nach Pomponius) seine Zustimmung gegeben, dass die Etrusker Rom durch Blitze gegen Alarich schützten, wenn sie nicht die Mitwirkung des heidnischen Senate's verlangt hätten. Sethlanl, der etruskische Vulcan, wird in Cortone gegen Brände angerufen. Alle Völker ehrten (nach Plinius) die Blitze durch Lippenschmatzen (ποππυσμοι) (auch in Congo und bei den Tupa). Der Glossopetra (Lippenstein) genannte Stein hielt das Windewehen auf. Caligula répondait au tonnerre par d'autres tonnerres, et quand la foudre tombait, il balança une pierre vers le ciel, en signe de combat (nach Dio-Cassius), wie (nach Silius Ital.) Hannibal (s. Martin) und in (Madagacanar). Der Etrusker Aruns vergrub unter traurigem Gemurmel die in Rom zerstreuten Splitter des Blitzes. Der Magier Arnuphis oder (nach Suidas) der Chaldaeer Julianos liess (im Kriege des Mosc. Aurel.) Blitze auf die Maschinen der Quaden fallen (den Regen herabziehend durch die Legio fulminatrix oder fulminata).

*) Twachtri ist das werkkundige Feuer (im Rigveda). D'après Pictet, le démiurge des Irlandais est Aesar, celui qui allume le feu, le magicien qui, avec le secours du feu,

Basken betrachteten (nach Chaho) das Feuer (Leheren) als Demiurg*). Agni heisst (im Rigveda) der alte Richi Angiras, als erster und grösster der Angiras, indem er unter den Göttern den Oberpriester darstellt, wie Angiras und seine Nachkommen unter den Menschen. Auch in Atharvan, dem Zeitgenossen des Angiras, liegt das Wort Feuer (Athar). Bei den Azteken wurde der alte Gott, der Vater und Mutter als Götter, als der Gott des Feuer's angerufen, im Mittelpunkt des vierwändigen Hofe's (s. Sahagun). Als St. Patrick das Osterfeuer des Tammo's nach gelöschtem früherem Sündenfeuer zeitwidrig angezündet, erklärten die Ollamh (Häupter der Druiden), dass wenn das neue Feuer nicht in der heutigen Nacht noch gelöscht werde, durch dasselbe alle die altheiligen Feuer von Tara zu Grunde gehen würden.

Vulcan's Werkstatt lag im Aetna, die mittelalterliche Hölle im Vulcan von Stromboli und im Vulcan Hawaii's wohnt Pele. So oft der Teufel Seelen verbrannte stieg Rauch auf aus dem Johannisberge bei Biala, bis die durch Weihwasser vertriebenen Teufel sich nach Italien begaben (Vernaleken). Aus dem Vulcan Masaya in Nicaragua pflegte ein altes Weib hervorzukommen, das über Krieg und Fruchtbarkeit Orakel vertheilte, Erdbeben und Stürme bewirkend, die durch Menschenopfer zu sühnen waren. Die hervorschlagenden Flammen werden noch jetzt (nach Squier) la baila de los demonios genannt. Mit Blitzen der Cyclopen erschlägt Zeus die Titanen. Durch Feuer vom Himmel zerstörten die Götter die von Riesen gebaute Pyramide Cholula's. Die Eskimo's sahen in den Irrlichtern das verschwundene Volk, die Kamschadalen arme Seelen. Der Feirmon (in Schlesien) ist eine noch nicht erlös'te Seele, die fromme Leute auf den richtigen Weg, Böse aber irre leitet. Die Feuermänner (in Kempten) fliehen, wenn man sie verfolgt, verfolgen den Fliehenden und führen den Wanderer in Moräste und Sümpfe. Am Abend des Allerheiligen-Tages wird im Alpach-Thal in Tirol ein Seelenlichtlein auf dem Heerde angezündet, und es kommen die vom Mittagläuten bis zum Festläuten des nächsten Morgen's aus dem Fegefeuer freigelassenen Seelen, um sich ihre Brandwunden mit dem geschmolzenen Fett zu bestreichen. Nach Calmet wird über Vampyr-Gräbern der Schein, wie von einem Lämpchen wahrgenommen (während Reichenbach's Sensitive auf allen Kirchhöfen odische Ausströmungen sehen).

Bei den alten Völkern war das Feuer als Element des Lichte's und der Wärme ein hochverehrtes*) Symbol des Lebens selbst in seiner allgemeinen

---

donne à la matière mille formes différentes. Au dessous d'Aesar se rangent, d'une part, Céaras, le feu céleste, qui donne l'existence à toutes choses, et qui est, lui aussi, un grand artiste, un forgeron, d'autre part, Ain, le feu terrestre, qui dévore.

*) Sacrificing to two heats (lights), which are ever shining and pervading the world with their splendour, the Brahman Svetaketu sacrificed to Aditya (the sun) in the evening in the fire (Agni) and to Agni in the morning in Aditya. In taking out the fire (from the house-altar) Yajnavalkya offered the Agnihotra, for when Aditya sets, all the gods

Bedeutung und durch das in den Tempeln beständig unterhaltene Feuer sollte das die Welt durchdringende und belebende Urfeuer am Heerde der Vesta, mit der Weltseele identificirt, symbolisirt werden. Pururavas, Gemahl der Urvasi, erlangte die Unsterblichkeit durch das Opferfeuer der Gandharva. Nach Virgil stammten die Seelen aus dem Feuer des Himmel's. Vom Feuer stammend, feierten die Lenape das Fest Manitu's in Schwitzöfen.

Die Algonquin weissagten durch Pyromantie, wie die Jamiden im Olymp aus den ἐμπόροις. Wenn das Feuer auf dem Heerde bullert und knallt, so bekömmt man Zank (in Hessen). Nach deutschem Volksglauben bedeutet Feuer mit heller Flamme grosse Freude, Rauch ohne Flammen grosses Unglück (Wuttke). Wenn das Feuer brummt, so winseln die armen Seelen, und man muss ihnen Salz in's Feuer werfen (in Nieder-Oestreich). Pfeift das Feuer, so bedeutet bei den Itälinen Glück, was bei den Jakuten Unglück anzeigt. Die Priester der Litthauer weissagten über das Geschick der Verstorbenen, indem sie ihre Schatten Nachts beim heiligen Feuer sahen. Von dem Betrunkenheit gefesselten Picus erhielt Numa das Geheimniss des Jupiter Elicius. Die Priester der Cherokees hiessen Honundeunt (Besitzer des göttlichen Feuer's)*).

Während der Feier der Enagismata fand eine jährliche Feuerlöschung auf Lemnos Statt, bis das von Delos gesandte Schiff neues Feuer brachte. Nach der jährlich im Februar Stattfindenden Erlöschung des Vestafeuer's wurde der Staatsheerd mit Lorbeer bestreut und dann neues Feuer in einem

---

follow him and if they see, that the fire is taken out, they come back (according to the Satapatha-brahmana). According to king Janaka (the Râjanya) the two sacrifices (morning and evening) rise into air and are there again performed, and (having delighted the air) in the sky (performed by sun and moon). Coming back to the earth, they are performed by warmth (fire) and plants. Entering man they are performed by his tongue and food. They enter the woman and a son is born (On Yajnavalkya's granting a boon, Janaka became a Brahman).

*) Um Menabozho über den Tod seines von ihnen ertränkten Bruder's Chibiabos (der gleichfalls dem Menschen die Künste gelehrt) zu trösten, errichteten die Manitu eine Tempelhütte, in der Menabozho (nach erheiterndem Trank) in die Mysterien des grossen Tanzes aufgenommen wurde, unter dem Schütteln der aus den Fellen der Lieblingsthiere bereiteten Säcke, sowie solcher aus Federn, aus denen kleine Vögel hervorflogen. Auch Chibiabos wurde neu belebt, aber er durfte in den geweihten Bezirk nicht eintreten, sondern man reichte ihm durch eine Spalte der Wand eine glimmende Kohle, damit er ginge, über das Reich der Schatten und des Todes zu herrschen, dort ein Feuer ewiger Feuer anzündend, für seine Onkeln und Tanten, die gestorbenen Menschen, und sie zu erfreuen. Für Agni erfinden die Ribhu die heilige Ceremonien (im Rigveda). Die Somyas oder Priester des Soma treten zurück vor den Bhrigu, die unter den Kindern Manu's die göttlichen Geburten Agni's erneuern. Auf den Sculpturen buddhistischer Topen zeigt sich in der Allegorie des konischen Flammen-Symbol's eine Verbindung des Feuer- und Lingam-Dienste's, wie in der von mohammedanischen Frauen dem Mannheitszeichen solcher (in Indien dem Feuer-Cultus gewidmeten) Asketiker gezollter Verehrung, die für jede Geschlechtslust abgestorben sein wollen. Certain of the Aztec priests practised complete abscission or entire discerption of the virile parts, and a mutilation of females was not unknown similar to that immemorially a custom in Egypt (Brinton). To such an extent did the priests of the Algonkin tribes who lived near Manhattan island carry their austerity (as

ehernen Siebe gerieben. In Kärnthen liess man das Feuer am Ostersonntag erlöschen, um von dem durch den Pfarrer mit Stahl und Stein geschlagenen neues zu holen (Lexer). Das Charsamstagfeuer wurde mit Stahl und Stein (ohne Schwefelspan) in dem Freithof angezündet (Leoprechting). Nach Erlöschen des Feuer's in der letzten Nacht des Säcularfeste's (alle 52 Jahre) rieben die Priester der Mexicaner neues aus zwei Hölzern auf dem Berge Huixachtla. Beim Jahresfest des Feuergottes Xiuhteuctli oder des Jahresherrn (mit seiner Gemahlin Xochitli) stellen die mexicanischen Bilder den Priester dar, wie er neues Feuer auf dem Rücken einer Schlange durch drehende Reibung aus Hölzern erzeugt. Das neue Feuer der Peruaner beim Winterfest (Raymi) wurde (nach Garcilasso de la Nega) durch einen goldenen Hohlspiegel entzündet, oder, bei verhüllter Sonne, durch Bohren zweier dünner Stöcke. Nach Erlöschen des Feuer's am Erntefest, reiben die Krikks neues aus Hölzern. Nach jedem Todesfall wurde das Feuer in den Häusern erneuert (Plutarch). Die Feuer-Erneurung erstreckt sich durch Sibirien bis nach jenseits der Behrings-Strasse zu den Koloschen. Die Irländer verlöschten das heilige Feuer am Ende jeder Ratha. Nach der Feuerlöschung der Irokesen trat der Priester aus der Hütte und schlug neues. In der Osternacht wurde in England alles Feuer verlöscht, und dann holte man von katholischen Priestern Geweihtes, der es aus Stein geschlagen (Brand). Nach Sonnenuntergang durfte auf der Insel Takaafo kein Feuer, als dem Gotte geweiht, angezündet werden, ausser für Kochen der in der Nacht gefangenen Fische oder bei einem Wochenbett (Turner). Das heilige Feuer in Delphi wurde nach Zerstörung des Tempel's durch die Medier mit Hohlspiegeln an der Sonne wieder entzündet.

Nach Plutarch entzündete Numa das vestalische Feuer aus hohlen Gefässen, die an die Sonne gestellt waren. Beim Erlöschen des Vestalen-Feuer's wurde das neue aus glücklichem Holze gebohrt, und von der Vestalin im kupfernen Siebe nach dem Tempel getragen (Festus). Um Ostern

---

celibates), that they never es much as partook of food prepared by a married woman (1624) des in Brasilien von den Priestern in Anspruch genommenen jus primae noctis (s. Martius), war in Kambodia (XII. Jahrhdt.) den buddhistischen Mönchen zugestanden und der Brahmane tritt erst nach Erzeugung eines Sohne's (b. Manu) in den enthaltsamen Einsiedlerstand. Oviedo refersto certain festivals of the Nicaraguans, during which the women of all rank extended to whosoever wished such privileges, as the matrons of Babylonia (in the temple of Melitta). Such orgies were of common accurrence among the Algonkin's and Iroquois, Venegas describes them as frequent among the tribes of Lower California. In Kamschatka werden Kojektschutschi (männliche Beischläfer) gehalten, die in Weiberkleidern gehen (nach Kraschennikow). Die Korjäken hielten (ausser männlichen Beischläfern) auch Keelgi oder steinerne und mit Fellen bekleidete Bettgenossen (s. Erman). Die Ostjäkinnen am Obi räumen bekleideten Holzklötzen drei Jahre lang die Stelle der verstorbenen Ehemänner ein. Die Korjäken vermuthen von einem Steine, zu dem sie sich hingezogen fühlen, dass er früher beseelt gewesen, und bemerken auch, wenn sie sich ihm nähern, einen eigenthümlichen Hauch, dem sie Heilkraft zuschreiben (s. Erman), ein Pygmalion in seiner Art.

findet die Feuer-Erneurung in der Grabeskirche zu Jerusalem Statt: „Das himmlische Feuer ist herabgestiegen zu den Völkern, die heilige Kerze ist angezündet.“ Das durch täglichen Gebrauch verunreinigte Feuer muss nach je drei Malen zum Aderan-Feuer, das mit ausgesuchtem Holze genährt wird, gebracht werden, und dieses ist wieder alle vier Monate durch das Behram-Feuer, das man in jeder Provinz brennend erhält, zu reinigen.

In Wolfratshausen liessen Einige noch vor zehn Jahren (1855) das Feuer im Hause ausgehen und holten von der Flamme des am Ostersamstag mit Kreuzen des Kirchhofe's angemachten Feuer's, in welches der Priester den Chrisam hineinwarf und dabei Gebete verrichtete. Man zündete neues Feuer auf dem Heerde an, dass starker Rauch durch den Kamin zog und unterhielt es das ganze Jahr hindurch, Haus und Flur bleiben gegen Stürme, Blitz und Hagel geschützt (Panzer). In Lochhausen, einem Dorfe bei München, zündet der Messner am Charsamstag am Kirchhof Feuer an, in welches der Chrisam gelegt wird. Alles Feuer wird im Hause verlöscht. Man bringt dann in Höfen Gluth von dem geweihten Feuer auf den Hausheerd, zündet ein neues mit Schwefel an und unterhält es während des ganzen Jahres. Vom Feuer*) Verethragna, das den Vritra tödtet, unterscheidet das Zendavesta das Mithrafeuer der Sonne und das Feuer der Höhe oder das Himmelsfeuer. Ausserdem nennt das Vendidad noch das Feuer Vazista, das Dämone schlägt, und der Bundehesch kennt fünf Arten heiliger Feuer. Firdusi erwähnt das Berzinfeuer (Höhenfeuer), das Feuer Mihr (Mithra) und das Feuer Gusch. Zu dem Feuer Verethragna, das König Aurvataspa aus der reinsten Lichtmaterie bereitete, soll das Feuer der Opferstätte wenigstens alle drei Jahre einmal gebracht werden.

Unter allen Erscheinungen der Natur musste das Feuer den gewaltigsten Eindruck auf den Naturmenschen machen, gerade weil es durch sein periodisches Auftreten und Erlöschen, sich dem Vertrautwerden durch Gewohnheit entzog. Je nach der Berücksichtigung seiner wohlthätigen und nützlichen oder seiner verheerend schrecklichen Eigenschaften hatte es unter zwei Wandlungen in den Mythologien zu erscheinen, die sich auch durch alle verfolgen lassen. Indem man in allgemeiner Uebersicht die Gegenstände der anorganischen Natur unter Erde, Wasser und Luft vertheilte, das Feuer sich aber in keine dieser Rubriken einordnen liess, ist dieser chemische

*) In provincia Ispahanensi uno die tres ignis aras erexit, primum sole oriente, alteram occidente, tertiam cum sol medio in coelo substitisset, e quibus ignis Shehr Ardashir ad latus, castelli Marin est situs, Shehr territorium significat et Ardashir nomen Bahmanis est secundus Zervan Ardashir ignis est, situs in pago Darec nomi Bechuar, tertius, ignis Mihr Ardashir, in pago Ardestan ejusdem nomi est, bemerkt Hamza von Cai Ardashir, der wegen seiner weiten Eroberungen in den bis Rom ausgedehnten Expeditionen den Namen Longimanos erhalten (s. Gottwaldt). Seine Tochter Homa Djeherezad oder Schamira liess durch griechische Kriegsgefangene den Tempel der Hezar Situn (Tausend Säulen) in Istakhr bauen.

Process der Verbrennung*) fast durchgehends als ein Element aufgefasst und den vorhergehenden angereiht worden. Das Lebendige, wenn als solches verstanden, wurde separat classificirt, hatte aber auch mitunter die Zufügung des fünften Elementes in Akasa oder Aether zur Folge, während es sonst mit dem nicht der Erde allein angehörigen Feuer in näherer Verbindung trat.

Der Ueberblick der bei der periodischen Feuerlöschung und Erneurung beobachteten Gebräuche, die in die verschiedensten und am weitesten getrennten Gegenden auf der Erde mit stereotyper Gleichartigkeit wiederkehren, zeigt am deutlichsten, wie mit zwingender Nothwendigkeit aus gegebenen Grundlagen gleiche Folgen im Denkorganismus hervorwachsen. Man hatte sich das Feuer und seine Thätigkeit personnificirt, wie Alles Andere in der Natur, man sah in Folge dessen im Brennmaterial die verzehrte Nahrung, und es war ein natürlicher Nachgedanke, ob die täglich und stündlich der Gottheit für profane Zwecke dargebrachte Nahrung, auch ihrer würdig wäre, ob es überhaupt erlaubt sei, die gewohnten Dienstleistungen zu fordern. Die Priester im Tempel nährten den Gott mit reiner Speise, mit geklärter Butter oder Speck, ja sie tischten ihm gelegentlich ein Gastmahl auf, von siebenerlei, neunerlei, ja 1001 Gerichten. So suchte man um die Gunst nach, oder wurde durch religiöse Anordnung dazu gezwungen, das im Privatgebrauch verunreinigte Feuer in bestimmten Zeitabschnitten neu zu weihen. A. B.

---

*) Das Feuer wurde gewöhnlich, auch bei den Indiern, zu den Elementen gerechnet, den Persern galt es für den Urstoff, und so im Philosophischen System des Heraclitus. Die Feuermaterie, der Plinius die leichte Entzündbarkeit des Schwefel's zuschreibt, wurde von den Arabischen Chemikern auch in den fetten und sonst verbrennlichen Körpern gesucht. Die Calcination der Metalle beruhte (nach Geber) auf der Trennung des schweflichten Principes, das sie enthält, und der verbrennliche Theil des Schwefel's selbst wird wieder (bei Sylvius de Boë) als Oel unterschieden. Becher fand in allen verbrennlichen Substanzen (metallischen und nicht metallischen) dasselbe Princip der Verbrennlichkeit, als terra pingius. Boyle wollte die Gewichtsvermehrung bei der Verkalkung aus dem Zutritt der wägbaren Feuermaterie erklären. Aber als man dieselbe bezweifelte, weil das Feuer nur eine Qualität, keine Substanz sei (s. Kopp), konnte Stahl seine Theorie von der Abscheidung des Phlogiston's aufstellen, bis Lavoisier durch seine Experimente auf die Luftabsorption geführt, gleichzeitig mit Priestley das Sauerstoffgas entdeckte. Agni bildet mit Brahma und Vishnu die Dreigottheit im Vayu-Purana, im Avesta dagegen steht Atare in der Reihe der Yazatas, des Ahuramazdao puthro. Logi oder die Flamme (loog im Esthnischen) ist Sohn des Altriesen Fornjotr. Die Wiederanzündung des ewigen Feuer's in Rom geschah (wenn erlöscht) durch ein Gefäss in Form eines hohlen Kegel's, dessen Achsenschnitt ein gleichschenklig rechtwinkliges Dreieck bildete (nach Plutarch). Darin wurde ein leicht brennbarer Stoff gelegt und dieser durch concentrirte Reflexion der Sonnenstrahlen entzündet (s. Preuner). Nach Festus wurden zwei Hölzer gerieben. Für Reinheit der Flamme (der ignis Vestae) ward einmal jährlich der Tempel gereinigt und der Kehricht am Clivus Capitolinus verscharrt. Die Flamme selbst ward am Neujahrstage (am 1. März) erneuert (ignem novum Vestae aris accendebant b. Macrob.). Der Hut war den Virgines sanctae (castae virgines) anvertraut, von denen die Virginitas Vestalis (b. Claud.) bewahrt werden musste. Etymologisch weisst πῦϱ auf W. pû, reinigen (s. Pott), τὸ πῦϱ καϑαίϱει, τὸ γε ὕδωϱ ἁγνύζει (Plut.). Ursprünglich durfte auch in Hellas das Feuer der Hestia nie ausgelöscht werden (s. Preuner), wie in Rom das des Focus.